

**BAD DÜRKHEIM:**

## Im Juli öffnet eine ganz besondere Mädels-WG

**Vertreter des Landes übergeben Förderzusage für Zuschuss und Darlehen für Wohnprojekt in der Mannheimer Straße**



VON ALEXANDER SPERK

Der Baufortschritt ist rasant: Bereits im Juli 2020 sollen sechs junge Mädchen mit Behinderung in ihre Wohngemeinschaft in der Mannheimer Straße einziehen. Am Freitag wurde Richtfest gefeiert. Das zweite Gebäude soll Ende 2020 bezugsfertig sein.

Am Anfang war der Wunsch – der Wunsch, Tochter Lilli Elaine, die mit einer Behinderung lebt, ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, ihr die Möglichkeit zu geben, ihren Alltag selbst zu bewältigen. Die Dürkheimer Familie Jörg kaufte ein brachliegendes Grundstück, plante darauf zwei Gebäude, in denen jeweils eine WG für insgesamt elf Menschen mit Be-

hinderung entstehen. Am Freitag wurde Richtfest für das erste Gebäude gefeiert. Nicht nur Dürkheims Bürgermeister Christoph Glogger (SPD) wünschte sich, dass das Vorhaben in der Mannheimer Straße Vorbild für weitere Projekte dieser Art werden soll, da es die gelebte Umsetzung des Teilhabegesetzes sei. „Das selbstbestimmte Wohnen hat für die meisten Menschen oberste Priorität. Deswegen unterstützen wir Wohnformen, die möglichst barrierefrei ein gemeinschaftliches Wohnen für Menschen mit Beeinträchtigungen ermöglichen“, sagte Staatssekretär Stephan Weinberg (SPD) beim Richtfest. Er hatte ein Darlehen der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) über 1,1 Millionen Euro sowie einen Tilgungszuschuss von knapp 290.000 Euro im Gepäck. Gemeinsam mit Ulrich Dexheimer, Vorstandssprecher der ISB, überreichte er die Förderzusage unter dem Applaus der Gäste des Richtfests.

Andrej Jörg, Geschäftsführer der eigens gegründeten gemeinnützigen Wohnformen GmbH, nutzte die Gelegenheit, Danke zu sagen. „Das Projekt kann nur so funktionieren, weil so viele kompetente Partner mitmachen. Mit so einem Team kann man nur Weltmeister werden“, sagte Jörg. Er lobte unter anderem Baufirma, Architekt, aber auch die Behörden, insbesondere das Sozialamt des Kreises. Dem Dank schlossen sich die neuen Mieterinnen an – und verschenkten Rosen an die Offiziellen.

Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (CDU) betonte, dass das Projekt vielfältige Bereiche streife. Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen sei ein wichtiges Anliegen, allerdings seien die Möglichkeiten dafür beim Kreis begrenzt. „Es sollte nicht sein, dass jemand hier nicht wohnen kann, weil er es sich nicht leisten kann“, sagte auch Andrej Jörg. Obwohl weitere sieben Wohnungen in den beiden Häusern vermietet werden, ist das Projekt auf Spenden angewiesen. Jörg rechnet mit einem fehlenden Betrag von 250.000 Euro.

Die neuen Bewohnerinnen der Mädels-WG kennen sich über die Lebenshilfe. Da lag es nahe, die Einrichtung als Kooperationspartner ins Boot zu holen. Denn komplett selbstständig können die jungen Frauen nicht leben. Die beiden Wohngruppen werden von Mitarbeitern der Lebenshilfe betreut. „Für uns ist es Neuland, dass wir zwar die Betreuung übernehmen, aber nicht Träger der Einrichtung sind“, sagte Geschäftsführer Sven Mayer.